

Mensch, ENTDECKE Solingen!

DAS MAGAZIN

 GALILEUM SOLINGEN

**GEWINN
AKTION**
auf Seite 27

TOP THEMA

Das Galileum
*Weltweit einmalig:
Planetarium in
stillgelegter Gaskugel*



Mit Alpakas unterwegs:
Kuschelalarm in den Wupperbergen

Die Sengbachtalsperre:
Wanderparadies und Wasser-Reservoir

Live dabei beim Bergischen HC:
Gänsehaut pur in der „Klingenhölle“

Blick in die Sterne - mit dem neuen Chronos-Projektor des Galileums

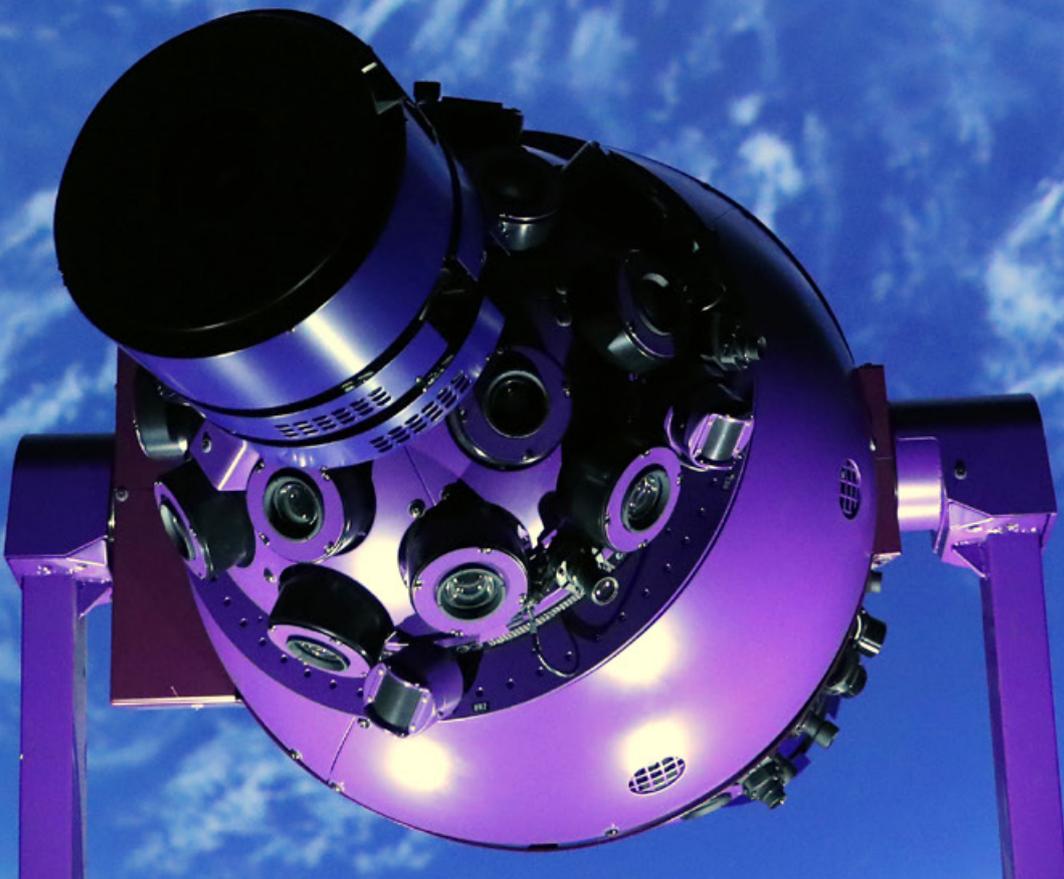


FOTO COVER UND INNENTEIL CHRISTIAN BEIER

Mensch, ENTDECKE Solingen!



Ein herzliches Hallo!

Ja, ich bin stolz auf Solingen und das, was die Solinger leisten. Das gehört sich ja auch so für einen Oberbürgermeister, mögen Sie denken. Aber tatsächlich habe ich in diesem Jahr besonders viel Grund dazu.

Zum einen sind da die vielen kleinen und großen Veränderungen im Stadtbild. Zum anderen bewundere ich das unglaubliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und das, was daraus erwächst: etwa ein nigelnagelneues Planetarium, das Galileum. Dr. Frank Lungenstraß und seinem Team von der Walter-Horn-Gesellschaft gebührt für das unermüdliche Engagement höchste Anerkennung! Und ich kann nur jedem raten, sich dort umzuschauen und eine Show zu erleben.

Stichwort „Erlebnis“: Da präsentieren wir Ihnen in dieser nunmehr 4. Ausgabe unseres Magazins eine wirklich große Vielfalt: von Wanderungen durch die Wupperberge mit Alpakas bis hin zum

Werksverkauf etwa bei Haribo. Vom weithin bekannten Fischrestaurant bis zum Besuch in der „Klingenhölle“ des Handballbundesligisten „Bergischer HC“. Wir haben hier im Bergischen eben wirklich viel zu bieten!

Probieren Sie es aus! Einen Überblick über diese aktuellen und alle weiteren, in den bisherigen Ausgaben des Magazins veröffentlichten Themen finden sich nun auch im Internet unter

www.entdecke-solingen.de.

Wir freuen uns auf Sie! Viele Grüße

Tim-Oliver Kurzbach
Oberbürgermeister



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gern direkt an meine Kollegin Sonja Nordmann bei der Tourismusförderung:

Mail: s.nordmann@solingen.de

Telefon: 0212 - 290 - 34 17

In Solingen

5

Alle Wege führen nach Solingen

6-9

Der Griff nach den Sternen:
Das neue „Galileum“ in Ohligs



10-11

Mensch, wir haben Solingen entdeckt!
Promis über die Klingensteinadt

27

Das „Entdecker-Paket“:
unser Pauschalangebot für Sie

28

#MenschEntdeckeSolingen:
Das Magazin geht auf Reisen /
Eindrücke von LeserInnen

Entdecker Tipps **ÜBER NACHT**

12-13

Urlaub im Industriedenkmal:
der Oberrüdenener Kotten

Inhalt

3 Editorial 4 Inhalt / Impressum

Termine & Events

14

Vorschläge für Events und Feste

15

Tipps für Werksverkäufe

Entdecker Tipps **KULINARIK**

20-21

Von A wie Aal bis Z wie Zander:
Fischspezialitäten bei Schältes

21

Gemütlich relaxen im „Bistro Büro“



Entdecker Tipps **NATUR**

16-19

Die Sengbachtalsperre:
Wasserreservoir und Wanderparadies

Entdecker Tipps **FAMILIE**

24-26

Mit Alpakas unterwegs:
Wandern um Burg Hohenscheid

Entdecker Tipps **SPORT**

22-23

Der BHC und die Klingenhalle

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Klingenstadt Solingen
Der Oberbürgermeister

Büro Oberbürgermeister
Kommunikation und Stadtmarketing,
Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen



STADTMARKETING
Klingenstadt Solingen



Tourismusregion
Rheinisch
Solingen
Wuppertal



Stand: 08/2019
Ausgabe: 02/2019
Auflage: 8.500

Verantwortlich: Lutz Peters
Projektleitung: Sonja Nordmann
Konzept und Text: Liane Rapp
Layout: AWEOS GmbH
Umsetzung: Klingenstadt Solingen, Mediengestaltung
Druck: Druckerei Offset Company
Kartografie: Klingenstadt Solingen,
Staddienst Vermessung und Kataster

Die Redaktion ist nicht für den Inhalt im Magazin veröffentlichter Internetadressen
verantwortlich. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr. Alle
Rechte vorbehalten.

Unser Beitrag zum Umweltschutz: Dieses Magazin ist gedruckt
auf nach "Der Blaue Engel" zertifiziertem Papier.



2 Bäume
1,0 t CO₂
BPC-165FF

ALLE WEGE FÜHREN NACH

Solingen



Anreise / Standort

Solingen liegt im **Herzen Westeuropas**. Die Koordinaten lauten: 51°10'44" N, 7°06'14" O. Die Flughäfen Düsseldorf und Köln sind 31 bzw. 36 Kilometer entfernt, bis Frankfurt sind es gut 170 Kilometer.

Im Stadtteil Ohligs befindet sich der **Solinger Hauptbahnhof mit ICE-Halt**. Von dort kommt man in wenigen Minuten mit der S 7, genannt „Der Müngstener“, der Solingen mit den Nachbarstädten Wuppertal und Remscheid verbindet, zum Halt Solingen-Mitte. Autobahnanbindungen gibt es zur **A 46** und zur **A 3**.

FAKTEN

In Solingen leben auf einer Fläche von ca. 90 Quadratkilometern gut **163.000 Einwohner**.

Zu den bekanntesten Wahrzeichen zählen die mit 107 Metern höchste Eisenbahnbrücke

Deutschlands, die **Müngstener Brücke**, das rekonstruierte **Schloss Burg**, der historische Stadtkern von Gräfrath sowie der Balkhauser Kotten und der Wipperkotten, die beispielhaft für die Solinger Industriegeschichte stehen.

Der höchste Punkt Solingens befindet sich mit 276 Metern über NHN am ehemaligen Gräfrather **Wasserturm**, dem Lichtturm, der tiefste auf 53 über NHN in der **Ohligser Heide**.

Charakteristika

Die Stadt ist in **fünf Bezirke** eingeteilt: Gräfrath, Wald, Solingen-Mitte, Burg/Höhscheid und Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid. Charakteristisch sind **kleine Hofschaften** mit **Fachwerkhäusern**. Typisch auch die vielen Täler, die das Stadtgebiet durchziehen. Hier fließen kleine Bäche, meist zur **Wupper** hin, dem Fluss, der die Stadt in südöstlicher Richtung begrenzt. Trotz der vielen Täler und Höhen verfügt Solingen über das mit Abstand größte - elektrisch betriebene - **Oberleitungsbus-System** Deutschlands.

➔ Mehr Infos auch auf www.solingen.de/marketing





DAS Galileum

WELTWEIT EINMALIG: PLANETARIUM IN STILLGELEGTER GASKUGEL

*Was im Jahr 1921 mit der Gründung eines „astronomischen Vereins“ begann,
ist zu einem Leuchtturmprojekt der Region avanciert. In Solingen, da ist der Himmel eine Kugel.*

Über 13 Jahre haben Dr. Frank Lungenstraß und sein Team die Werbetrommel gerührt, überall und zu jeder Gelegenheit in Solingen und ganz NRW um Spenden und Unterstützung für ihre Idee gebeten: Die Weiten des Universums projiziert auf die gigantische Kugel

eines ehemaligen Gasbehälters. Doch es gab sicher auch Zeiten, da hat selbst Dr. Lungenstraß vermutlich kaum noch daran geglaubt, dass seine Vision Realität werden könnte.

Aber dann wurde wieder mit aller Kraft und der Unterstützung seiner Mitstreiter bei der „Walter-Horn-

Gesellschaft“, dem Trägerverein der Sternwarte Solingen, um dieses weltweite Unikat gerungen, wurden Sponsoren in der freien Wirtschaft und Befürworter auf lokaler, regionaler und Landesebene gefunden – für dieses weltweit einzige Planetarium in einem freistehenden Kugelgasbehälter.

Und so steht man/frau heute vor einer knallblauen Kugel und reibt sich die Augen über ein solch ungewöhnliches Gebäude. Alles in und um das Galileum ist zum Staunen. Die im Durchmesser 26 Meter große Kugel, die nun über zwei Brücken verbunden ist mit dem daneben stehenden siebenstöckigen Haus. Im Gebäude selbst sind neben dem Treppenhaus ein Seminarraum, diverse Büros und Studios sowie ein lichtdurchfluteter Ausstellungsraum beherbergt. 1957 war der ehemalige Kugelgasbehälter mit einem Fassungsvermögen von 64.000 m³ gebaut worden. Nun dient die Kugel als ungewöhnlicher Kinosaal, in dem unabhängig von Tageszeit, Wetter und allen Umweltbedingungen der Sternenhimmel in seiner brillantesten Form betrachtet werden kann.

Namensgeber Galileo Galilei

Das Galileum: Benannt haben es seine Begründer nach dem berühmten Astronomen Galileo Galilei, 1564 in Pisa geboren, dessen Entdeckungen und wissenschaftliche Methoden das damalige Weltbild nachhaltig veränderten. Und genauso nachhaltig möge sich auch das Bild von der Erde, dem Weltall und dem, was jeder von uns dazu beitragen kann, diesen Planeten als lebenswert zu erhalten, durch einen Besuch im Planetarium verändern. So einer der Wünsche von Dr. Frank Lungenstraß, neben Guido Steinmüller und Dr. Sebastian Fleischmann einer der Verantwortlichen der federführenden Walter-Horn-Gesellschaft e.V.

Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit Guido Steinmüller und Frank Lungenstraß von der Walter-Horn-Gesellschaft (Foto oben) vor Beginn der allerersten Planetariums-show das rote Band zu durchschneiden. Mit dem Galileum habe man eine echte neue Attraktion in Solingen,



die zahlreiche Besucher überregional nach Solingen locken werde, so Kurzbach. „Das ist ein Tag für die Geschichtsbücher“, meinte er stolz, und verwies auf den Pioniergeist der Galileums-Gestalter: „Wir brauchen Menschen wie Sie, mit neuen Ideen, die neue Gesellschaften gestalten. Die anpacken und sich nicht unterkriegen lassen. Die für ihre Ziele kämpfen – und sie dann auch erreichen.“

Sternwarte auf dem Dach

Mit dem Neubau des Galileums hat auch die Solinger Sternwarte ein neues Zuhause bekommen. Charakteristisch für eine solche Sternwarte ist die drehbare und aufklappbare Kuppel, unter der das Teleskop steht. Dieses Schmidt-Cassegrain-Teleskop vom Typ Celestron C14 EHD hat eine 356 mm große Öffnung und eine Brennweite von 3910 mm. Wer selbst und mit eigenen Augen einen Blick zu den „echten“ Sternen werfen möchte, kann dies bei gutem Wetter im Anschluss an ausgewählte Veranstaltungen. Kostenlose Ergänzungstickets für max. 20 Personen gibt es daher nur an der Abendkasse im Galileum.

Sieben Tage im Juli

Die Ausstellung im 2. Stock des Hauses beschäftigt sich mit der Mondlandung im Jahr 1969. Hier gibt es einen maßstabsgetreuen Mond mit etwa 60 Zentimetern Durchmesser sowie einen riesigen Erdglobus mit zwei Metern Durchmesser. Und in einem Astronautenanzug lassen sich spacige Fotos machen.

Im Planetarium selbst haben 84 Besucher Platz. Bequem sitzen sie in dick gepolsterten Sesseln. In der fast halbliegenden Position hat man den perfekten Blick auf die Projektions-

DIE FAKTEN

Kosten: **knapp 9 Millionen Euro**

Sitzplätze im Planetarium: **84**

Durchmesser der Gaskugel: **26 m**

Gebäudehöhe: **ca. 27 Meter**

Gewicht der Kugelhülle: **468 Tonnen**

Geschätzte Besucher/Jahr: **> 35.000**

Projektor: **Chronos II Hybrid der japanischen Firma Goto Inc.**

Videotechnik/Software:

RSA Cosmos / u.a. SkyExplorer 4

1921

Gründung des astronomischen Vereins durch Walter Horn (1881-1967)

5. Okt. 1924

Eröffnung der Sternwarte Solingen

9. Dez. 1993

Eröffnung des Neubaus der Sternwarte Solingen

2010

Planung der „Standortvariante 3“: im Kugelgasbehälter / Zusage der Stadtwerke Solingen

2011

EU-weite Ausschreibung des Architektenwettbewerbs mit mehr als 170 Bewerbungen aus 5 EU-Staaten

Herbst 2013

Start der Spenden- und Sponsoring-Aktion



Die neue Sternwarte auf dem Dach des Galileums

HIGH-TECH FÜR EINEN BRILLANTEN STERNENHIMMEL

Das Galileum Solingen verfügt über eine sehr aufwändige Projektions- und Visualisierungstechnik, mit der der Sternenhimmel an die Innenseite der 12 Meter hohen und breiten Kuppel projiziert wird: Rund 8500 Sterne kann der 500.000 Euro teure zentrale Sternprojektor Chronos II Hybrid der japanischen Firma Goto Inc. dabei bis zur sechsten Helligkeitsklasse in brillanter Qualität projizieren.

Die 21 hellsten Sterne werden mit eigenen Projektoren farbgetreu dargestellt, hinzu kommen Mond, Sonne und Planeten sowie 36 besondere Himmelsobjekte wie Gasnebel und Galaxien, die in klaren Nächten zu sehen sind. Durch die elektronische Steuerung des Projektors sind automatische Programme möglich sowie ein manueller Modus zur Durchführung interaktiver Veranstaltungen.

Ergänzt wird der Projektor durch die so genannte Full-Dome-Projektion. Mit der Software „Sky Explorer V4“ von RSA Cosmos sind Flüge durch das Sonnensystem ebenso möglich wie z. B. die Betrachtung der Erde aus dem Weltall.

kuppel, also das Geschehen an der Decke während der Show. Hier läuft neben vielen anderen Shows (Dauer: 45 bis 60 Minuten, auch spezielle für Kinder) eine Produktion des Planetariums Laupheim mit dem Titel „Sieben Tage im Juli“. „Sehr sehenswert“, urteilt Dr. Frank Lungenstraß, selbst für diejenigen, die im Juli einige Rückblicke im Fernsehen verfolgt haben. Es ginge um die Reise der Apollo 11 vom Start der Saturn V Rakete am 16. Juli 1969 über die Landung der Landefähre „Eagle“ im Meer der Ruhe bis hin zur Wasserung der Astronauten auf der Erde.

Und neben Neil Armstrong und Edwin „Buzz“ Aldrin als erste Menschen auf dem Mond käme auch Michael Collins nicht zu kurz, der damals im Raumschiff „Columbia“ den Mond umkreiste. Frank Lungenstraß

meint: „Der große Sprung für die Menschheit, einen anderen Himmelskörper zu betreten und gleichzeitig die Erde als Ganzes zu sehen, wird Sie berühren – sei es als Erinnerung an die selbst miterlebte Mondlandung oder als historischer 360-Grad-Rückblick.“

Prominenter Unterstützer: Vince Ebert

Einer der deutschlandweit bekannten Unterstützer des Galileums ist der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert (Foto rechts), unter anderem als ARD-Moderator sehr präsent. „Ich unterstütze das Galileum, weil Wissensvermittlung spannend und unterhaltsam sein sollte. Und weil Wissen unser höchstes Gut ist. Ohne die Erfindung der Glühbirne müssten



27. Nov. 2014

Beihilfungsbescheid
des Landes NRW über
80% der Baukosten

1. August 2016

Baubeginn

27. Sept. 2016

Symbolische
Grundsteinlegung

27. Sept. 2016

Richtfest

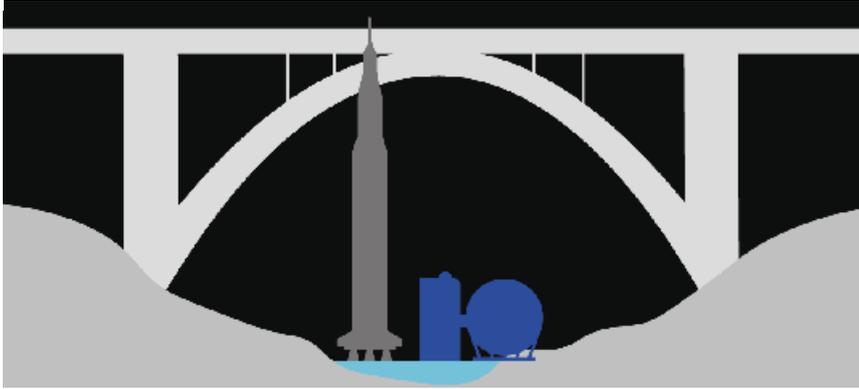
21. Nov. 2018

Montage der
Sternwarten-Kuppel

5. Juli 2019

Eröffnung

Größenvergleich: Die Müngstener Brücke, eine Saturn V Rakete und das Galileum



wir zum Beispiel heute noch bei Kerzenlicht fernsehen...“, so Schirmherr Vince Ebert augenzwinkernd bei einem seiner Besuche im Juni 2014.

Trotz vielem Hin und Her, weil mal die Statik, mal die Finanzierung ins Wanken gerieten, hielt er dem Projekt die Stange. Auch wenn er, wie er bei der feierlichen Eröffnung im Juli erläuterte, ab und an schon ins Grübeln gekommen war: „Nicht, dass das so ein Ding wird wie der Berliner Flughafen ...“ Er betonte denn auch, dass der Bau eines solch besonderen Ortes „Fantasie“ brauche, „Menschen mit Visionen, mit Vorstellungskraft, die über die Zukunft nachdenken“. Andererseits sei das Gebäude selbst nun ein „Ort, der die Fantasie beflügelt“.

Der studierte Physiker, der aktuell in New York lebt, teilt die Begeisterung des Galileum-Teams für Astronomie. Und er bringt immer wieder eine große Portion Humor in die heiligen Hallen des Galileums, so auch bei seiner Rede anlässlich der Eröffnung, bei der er angelehnt an die Relativitätstheorie von Albert Einstein lakonisch meinte: „Die gefühlte Dauer von einer Minute hängt empfindlich

davon ab, auf welcher Seite der Klotüre ich stehe“ ... und hatte damit die Lacher auf seiner Seite!

Neben Frank Lungenstraß war es vor allem auch Guido Steinmüller, Präsident der Walter-Horn-Gesellschaft e. V., der sich über viele Jahre für den neuen Standort und die Idee des Galileums eingesetzt hat. Der Medizintechniker ist sich sicher: „Man sieht und bewertet vieles anders, wenn man durch ein Fernrohr schaut und sich der Weite und Größe des Universums bewusst wird: Es öffnet einem förmlich die Augen. Dieses Gefühl möchte ich den Besucherinnen und Besuchern im Galileum Solingen vermitteln.“ Das Galileum sei für ihn eine tolle Möglichkeit, den Menschen die Wissenschaft nahezubringen: „Wenn Kinder oder Erwachsene nach einer Veranstaltung begeistert nach Hause gehen, geht mir das Herz auf.“

KONTAKT

Galileum Solingen,
Walter-Horn-Weg 1, 42697 Solingen
Tel.: 0212 - 23 24 25
info@galileum-solingen.de
www.galileum-solingen.de

Besonderes
☆☆☆ Geschenk
für besondere Menschen

DIE URKUNDE FÜR EINEN GALILEUM-STERN ☆

Mit dem symbolischen Kauf eines Sterns unterstützt man das Galileum Solingen, erhält einmalig freien Eintritt und gleichzeitig eine hochwertige Urkunde über einen der 8.500 Sterne des virtuellen Himmels des Galileums.

Ein Stern kostet 15,- €, bei zusätzlichem Versand der Urkunde per Post 20,- €.

Wer einen ganz speziellen Stern aus einem bestimmten Sternbild sein "eigen" nennen möchte, kann dies ab 50 Euro - dann ist auch eine Freikarte für zwei Personen dabei und es gibt eine detaillierte Urkunde und ein Foto des Sternes dazu.



Mensch, WIR HABEN SOLINGEN (für uns) ENTDECKT



ÖZLEM ÖZGÜL DÜNDAR

36, Solingerin und Solingen-Botschafterin, Autorin und Übersetzerin.
Nach dem Studium der Literatur und Philosophie lebte sie u.a. in Irland, Paris und der Türkei und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie erhielt diverse Stipendien und Auszeichnungen, u.a. den renommierten Kelag-Preis. Ihr Gedichtband „Gedanken zerren.“ erschien im Elif Verlag, neu ist ihr Roman „türken, feuer“.

„Menschen und die Erinnerungen an sie machen für mich Orte aus. Wenn ich durch die Straßen von Solingen gehe, in die Kanten und Ecken der Stadt schaue, sehe ich Bilder vor mir von meiner Kindheit bis heute. Mein absoluter Lieblingsort als kleines Kind war der Spielplatz am **Engelsberger Hof**, wo ich lief und lief und mich abarbeitete an den Spielzeugen, die mir damals schier endlos erschienen. Ich kenne jeden Zentimeter der einzigartigen Original-Lok, die dort steht und auf der man klettern kann. Ein Ort, an den ich heute noch gerne mit Kindern gehe. Die Erwachsenen kommen dabei auch nicht zu kurz, denn der Engelsberger Hof lädt ein zum ausgiebigen Picknicken und Entspannen.“



DR. JENS WEIDMANN

50, Präsident der Deutschen Bundesbank, hat verwandtschaftliche Wurzeln in Solingen:

„Ich bin Solinger, stimmt, aufgewachsen bin ich allerdings in Baden-Württemberg. Meine Mutter arbeitete zunächst als Lehrerin an der Grundschule Westersburg. Doch, als ich drei Monate alt war, nahm mein Vater eine Stelle in Backnang an, also zogen wir dorthin. Ich erinnere mich aber noch gut an unsere Besuche bei meinen Großeltern, die in Solingen-Höhscheid wohnten. Etwa an Einkäufe auf dem bunten, vielfältigen **Wochenmarkt**. Heute verbinde ich den Begriff ‚Klingenstadt‘ mit qualitativ hochwertigen, handwerklichen Produkten. Einmal durfte ich mir auch eine **Schmiedewerkstatt** anschauen. Der stählerne Amboss, die schweren, großen Hämmer und das glühende Eisen – das hat mir damals sehr imponiert.“





SUZAN KÖCHER

24, Sängerin, Songwriterin und Musikerin, wurde im Sommer zur „Solingen-Botschafterin“ ernannt. In ihren Songs hallen Psychedelik, Kraut-Rock und französische Musik der 1960er Jahre wider und verbinden sich zu einem so zeitlosen wie eigenen Sound.

„Aufgewachsen bin ich in Solingen-Wald und verbinde viele Kindheits- und Jugenderinnerungen mit diesem Stadtteil. So stand ich auch dort während der **Walder Theatertage** zum ersten Mal auf einer Bühne. Wenn Besuch kommt, dann führe ich meine Gäste mit großem Vergnügen durch Schloss Burg. Da kann man immer wieder etwas Neues entdecken, auch wenn man wie ich schon etliche Male dort war. Auch der Ausblick vom Bergfried ist großartig. Am häufigsten trifft man mich aber in der **Ohligser Heide**. Dort genieße ich oft auf Spaziergängen die prachtvolle Flora, die mich schon zu einigen Songs inspiriert hat. Mein Tipp für heiße Sommertage: **Balkhausen** an der Wupper.“



ROBERT „BOB“ HANNING

51, Vizepräsident des Deutschen Handballbundes und Geschäftsführer der „Füchse Berlin“, lebte Ende der 1990er Jahre vier Jahre in Solingen und stieg mit der „SG Solingen“ in die Handball-Bundesliga auf:

„Obwohl ich damals in Vockert/Widdert wohnte, war ich besonders gern auf dem **Gräfrather Marktplatz** – sommers wie winters. Das ist total gemütlich und idyllisch und doch nicht von Touristen überlaufen. An Solingen liebe ich neben dem vielen Grün die zentrale Lage im Westen mit guter Verbindung zu den Flughäfen. Ich komme immer gern mal wieder in meine ‚alte Heimat‘, auch wenn ich nun vor der ‚Klingenhölle‘ am Weyersberg ordentlich Respekt habe.“





DER Oberrüdensener Kotten

URLAUB IM INDUSTRIEDENKMAL

Idyllisch am Ufer der Wupper: zwei topmodern ausgestattete Ferienwohnungen

Wer zum ersten Mal zur Hoferschaft Rüden im Solinger Süden fährt, reibt sich vermutlich verwundert die Augen – so viel Idylle auf einmal ist fast unwirklich. In großen Kurven schlängelt sich die Wupper weithin entlang der Straße, erst erheben sich linkerhand imposante Felsformationen, weiter Richtung Oberrüdensener Kotten dann nur noch Obstwiesen, Schafherden, Fachwerkhäuschen und liebevoll gehegte Gärten mit bunten Blumenrabatten. Ja, die Hoferschaft Rüden ist schon sehr schön

herausgeputzt – weshalb sie auch von vielen Spaziergängern immer wieder gern aufgesucht wird.

Ein Stück Solinger Industriegeschichte hautnah erleben

Am Ende der Straße dann ein zwei-stöckiger Backsteinbau, der Oberrüdensener Kotten. An gleicher Stelle stand bereits 1739 ein Fachwerkkotten, der allerdings 1906 abbrannte, von selbstständigen Handwerkern

als Messerschleiferei neu aufgebaut wurde und rund hundert von ihnen eine Arbeitsstätte bot. Von solchen Gemeinschaftswerkstätten gab es zu jener Zeit viele am Ufer der Wupper – angetrieben durch Wasserräder. Übrig geblieben sind nur noch sehr wenige. Lisa Demmer, die hier wohnt und zwei sehr individuell gestaltete und geräumige Ferienwohnungen vermietet, hat bei der Sanierung des Gebäudes unter anderem alte Klingenhölzer „in den Wänden“ gefunden: „Die wurden in jener Zeit wohl schon mal von Schleifern ein-



Zwei hochwertig ausgestattete Fewos: die 130 qm große Wohnung **"Steinhaus"** mit 2 großen Schlafzimmern mit je zwei Betten, 2 Badezimmern und einer großen Wohn-galerie mit Kaminofen und offener Küche; sowie die 110 qm große **Loftwohnung** mit großer offener Küche, großer Sitzecke mit Klavier, abgeteiltem Schlafbereich, großem Bad und einem zweitem kleinen Schlafzimmer mit Doppelstockbett. Zum Loft gehört ein großer Garten.

Das Haus wie auch das nahe gelegene Dorf sind benannt nach dem „Rüden“ des Herzogs Robert von Berg. Der rettete diesem der Sage nach bei einem Jagdunfall im Jahr 1424 das Leben, indem er die versprengte Jagdgesellschaft zu seinem verletzten Herrn führte.

Heute wacht ein nach dem treuen Hund benanntes Denkmal, der Rüdenstein, über Kotten und Tal.

fach in die Fugen gedrückt, wenn sie mit dem Resultat ihrer Arbeit absolut unzufrieden waren und die Rohlinge auf diese ungewöhnliche Art und Weise einfach entsorgt haben“. Einige dieser „Fundstücke“ kann man in einem kleinen Schränkchen in einer der Fewos bestaunen.

Lisa Demmer ist bei der Gestaltung dieser beiden Ferienwohnungen im Obernüdener Kotten etwas ganz Wunderbares gelungen: Sie verbindet Tradition mit Moderne. Einerseits Spuren der traditionellen Herstellung von Schneidwaren, wie es hier in der Region üblich war. Andererseits eine hochmoderne Küche, hochwertige Möbel und multifunktionales Interieur mit Stil.

Man könnte meinen, so fernab der City kommen hierher ausschließlich Naturliebhaber. „Ja, es sind schon viele“, erklärt Lisa Demmer, „aber auch Messebesucher, etwa eine

Gruppe chinesischer Ingenieure, die sich hier besonders wohl zu fühlen scheint. Jedenfalls waren sie schon öfters hier, auch wenn sie dadurch ja eine etwas längere Anreise zur Messe in Kauf nehmen.“

Ideal für Aktivurlaub im Grünen

Die meisten ihrer Gäste aber, so Lisa Demmer, kämen tatsächlich wegen der schönen Natur am Ufer der Wupper, und das ganzjährig: „Im Sommer nutzen unsere Gäste auch gern den Garten, im Winter machen sie sich auf zu Wanderungen entlang des Flusses oder hoch und runter in den Wupperbergen.“ Jede Menge Reiseführer und Literatur mit Tipps für Ausflüge in die nähere Umgebung hat sie für aktive Gäste bereitgelegt auf einem kleinen Tischchen. Schloss Burg, die Müngstener Brücke, der Balkhauser Kotten – alles in fußläufiger Entfernung – mit etwas Wander-Kondition. „Viele fragen aber auch nach Möglichkeiten, die Wupper mit dem Kanu zu entdecken oder nach Radtouren – da vermitteln wir dann gern entsprechende Kontakte“, so Lisa Demmer. Und wer trotz der perfekt ausgestatteter Luxusküche nicht selber kochen mag, der kann in fünf Minuten zu Fuß in der nahe gelegenen „Gaststätte Rüdenstein“ lecker essen.

Ein Schränkchen mit Klingen und co, die beim Renovieren in den Fugen im Mauerwerk gefunden wurden



Glücklich macht Lisa Demmer, dass viele Gäste Wiederholer sind und ihr vor Abreise erklären, dass sie sich wie zu Hause gefühlt hätten. Immer wieder wird sie darauf angesprochen, dass Urlaubern das Interieur der Fewo, vor allem der Küche bekannt vorkomme. Dann erklärt sie lachend, dass tatsächlich schon einige Fernsehproduktionen hier stattgefunden hätten, sowohl für den Sender QVC als auch für das „Kitchen possible“-Weihnachtsspecial, die Kochsendung "Viel für wenig" mit Björn Freitag und auch für Spielfilme.

KONTAKT

Obernüdener Kotten 1, 42657 Solingen
Tel.: 0212 - 87 01 80, Mobil: 0162 - 106 24 07
kotten@t-online.de
www.obenruedener-kotten.de

Preis ab 110 € / Nacht für 2 Personen
bei mind. 2 Nächten Aufenthalt.

WEITERE ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Infos auch im Gastgeberverzeichnis unter: www.die-bergischen-drei.de

MESSEWOHNUNG GRÄFRATH

Das 50 m² große Apartment ist liebevoll eingerichtet und befindet sich in einem renovierten, denkmalgeschützten Fachwerkhaus aus dem Jahr 1730; direkt im Herzen von Gräfrath. Dazu gehören ein Wohnzimmer mit Flachbild-TV und separatem Essbereich, ein Schlafzimmer mit komfortablem Doppelbett sowie ein Bad mit Dusche. Die moderne, komplett ausgestattete Küche verfügt über Geschirrspülmaschine, Kaffeemaschine mit Kaffee-Tabs, Toaster, Wasserkocher und alle sonstigen Küchenaccessoires. Von Gästen wird gelobt, das sich die Nichtraucherwohnung einerseits in fußläufiger Nähe zum idyl-

lischen Gräfrather Marktplatz befindet, sie andererseits auch Ruhe und Erholung zum Entspannen bietet. Die Nutzung des Innenhofes ist speziell für die Gäste der Ferienwohnung vorgesehen. Öffentliche Parkplätze können kostenfrei genutzt werden, W-LAN inklusive, Ausschecken bis 12.00 Uhr; ab 59 € / Nacht, keine Endreinigungskosten.

KONTAKT

Garnisonstr. 10, 42653 Solingen-Gräfrath
Tel: 0212 - 2339 3283
info@messewohnung-augusta.de



Termine & Events

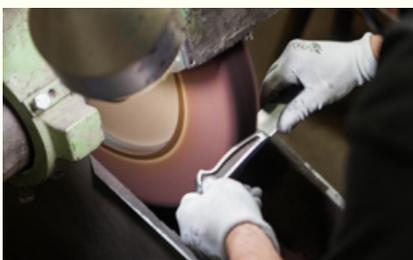
Entdecken Sie, was in der Klingenstadt alles los ist! Hier unsere Vorschläge zu Events und Festen. Viele weitere Informationen gibt es unter www.solingen.de

7. September

11. SCHNEIDWARENSAMSTAG

Fünf Solinger Familienbetriebe – Kretzer Scheren, Carl Mertens, Güde Messer, Niegeloh und Herder Windmühlmesser – öffnen anlässlich des beliebten Aktionstages ihre Tore und zeigen live, wie Kochmesser, Scheren, Bestecke und etwa Maniküre-Instrumente gefertigt werden. Neben modernen High-Tech Anlagen bekommen die Besucher in den Manufakturen auch traditionelles Handwerk bei den Führungen und Werksbesichtigungen zu sehen. Zudem gibt es kulinarische Genüsse aus der Region und die Gelegenheit, in den Werksverkäufen zu Sonderkonditionen einzukaufen. Zeitraum: von 9 bis 16 Uhr.

www.solingerschneidwarensamstag.de



28. September

VIERTELKLANG IN OHLIGS

An fünf Spielorten in fußläufiger Nähe der Ohligser Fußgängerzone kann man im Rahmen des Festivals Musik ganz unterschiedlicher Couleur erleben: ein Kammerstück des Ohligser Musikvereins 1860 ebenso wie eine Fado-Gruppe, BAGPIPECOMPANY aus Wuppertal mit schottischen Dudelsackklängen, Jazz, Gitarren-, Klavier- und Orgelstücke. Ebenso tritt das mittlerweile sehr bekannte Duo „Jan & Jascha“ auf. Und im „Café Magusto“ gibt es wunderbare Weltmusik. Programm zwischen 19 und 23 Uhr, Eintritt: VVK 12.- / 6.- € zzgl. Gebühr, Abendkasse 14.- / 7.- €.

Düsseldorfer Straße, 42697 Solingen Ohligs
www.solingen-live.de

6. Oktober

PADDINGTON BÄRS ERSTES KONZERT

Speziell an das „junge Publikum“ ab 5 Jahren richtet sich das „1. Familienkonzert“ der Bergischen Symphoniker. Moderator Ralph Caspers, bekannt u. a. aus der WDR-Sendung „Wissen macht Ah!“ und der Quizshow „Frag doch mal die Maus“, wird die musikalische Geschichte von Herbert Chappell erzählen. Schließlich erlebt der neugierige Bär Paddington, ausgestattet mit Lodenmantel und Krempehut, viele Abenteuer, als er am Bahnhof in London ankommt. Beginn: 16 Uhr, Eintritt: Kinder 6, Erwachsene 12, Familienkarte 21 €.

Theater und Konzerthaus Solingen,
Pina-Bausch-Saal
Konrad-Adenauer-Straße 71, 42651 Solingen
theater-solingen.de

25. bis 27. Oktober

1. STREET FOOD & MUSIC FESTIVAL SOLINGEN

Unter dem Motto „Mensch, miteinander, mit-tendrin – ein kulinarischer Genuss“ gibt es die Möglichkeit, an den Foodtruck-Ständen auf dem Neumarkt kulinarische Highlights aus aller Welt zu verköstigen. Die Auswahl reicht von saftigen Burgern über Currys bis hin zu Cocktails und Smoothies. Abends lockt die 3. Solinger Musikrallye mit einem vielseitigen Musikprogramm diverser DJs und Live-Bands. Am Familiensonntag warten auf die Kinder eine Hüpfburg sowie verschiedene Mitmachaktionen. Festivalzeiten: Fr. 16:00 – 24:00, Sa. 12:00 – 24:00 und So. 12:00 – 18:00 Uhr

Am Neumarkt, 42651 Solingen



3. November

BALKHAUSER GRÜNKOHLTAG

Traditionell am ersten Sonntag im November duftet es wunderbar deftig im Balkhauser Kotten nach Grünkohl und wahlweise Pferde-, Mett- und Bockwurst. Unter grünen Zelten sitzen die hungrigen Wanderer an Tischen mit rot karierten Decken. Insgesamt gehen meist rund 300 Liter Eintopf über die Theke, zusätzlich Kottenbuttern und heiße Waffeln plus Kaffee. Selbstverständlich gibt es auch Informationen zum Kotten und der Schneidwarenproduktion sowie die Gelegenheit, Messer nachschleifen zu lassen.

Balkhauser Kotten 2, 42659 Solingen
www.balkhauser-kotten.de

Factory Outlet Stores

Einkaufen direkt beim Hersteller – das kann man in Solingen nicht nur in Schneidwaren-Manufakturen! Viele Tausend Besucher kommen Jahr für Jahr extra nach Solingen, um etwa die berühmten „Hemden mit dem Kragen ohne Knopf“ oder das, was Kinder „froh“ macht, „und Erwachsene ebenso“ zu shoppen ... Eine kleine Übersicht:



„Jordan Olivenöl“ ist weit über die Grenzen der Region bekannt und international mehrfach ausgezeichnet. Das Familienunternehmen wird in der dritten Generation von Bastian Jordan und seinen Schulfreunden Nils Georgi und Christian Scheemann geführt. Seine Großeltern und Eltern wohnen auf der griechischen Insel Lesbos, woher neben dem von Hand geernteten Olivenöl der ebenfalls im rustikalen Ladenlokal angebotene Feta- und Olivenölkäse sowie die Oliven stammen. Integriert die Factory-Outlets von Otto Gourmet (Qualitätsfleisch), „Spirit of Spice“ (Gewürze, Salze etc.), der „Kyknos Tomatenmanufaktur“ und der „Barbayanni Ouzo Brennerei“. Weitere Feinkostprodukte und Accessoires erhältlich. Auf der Website findet man Infos zu Veranstaltungen. Eine Verkostung fast aller angebotenen Produkte ist nahezu immer möglich.

Landwehr 25, 42697 Solingen
www.jordanoliveoil.de
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 15 – 19 Uhr,
Fr./Sa. 11 – 19 Uhr, Sa. 11 – 19 Uhr

Ob Produktneuheiten, Klassiker oder Fan-Artikel – im Fabrikverkauf von Haribo gibt es das komplette Sortiment der Kultmarke sowie Artikel von Maoam. Dauerbrenner: die „Bruch“-Pakete à vier Kilogramm, von denen maximal drei Kartons erworben werden können, sowie die riesige Selbstbedienungstheke. Wer sich über die Firmengeschichte schlau machen will, findet hier in einer Mini-Ausstellung Fotos und Exponate.

Wuppertaler Str. 76, 42653 Solingen
www.haribo.com
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr



Im Hauptgeschäft von Bekleidungs-Spezialist Walbusch wird barrierefrei auf einer Ebene das gesamte Sortiment präsentiert. Der schlagende Vorteil: Durch die Anbindung ans Lager direkt nebenan ist jeder Walbusch-Artikel in Minutenschnelle verfügbar. Integriert in die 1.500 qm große Verkaufsfläche ist ein „Klepper“-Outdoor-Shop, ein Maßatelier mit schnellem Änderungsservice sowie eine Cafeteria, die monatlich wechselnde Snacks sowie Kaffee und Erfrischungsgetränke anbietet.

Martinstraße 18, 42655 Solingen
www.walbusch.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr
Über 100 kostenlose Parkplätze.

In der Klingenstein gibt es mehr als 30 Lagerverkäufe, die Hälfte davon von Schneidwarenherstellern. www.werksverkauf-in-solingen.de

DIE Sengbach- talsperre

WANDERPARADIES

Für Solinger ist das waldreiche Gebiet um die Talsperre ein beliebtes Naherholungsgebiet. Doch die 1903 gebaute Talsperre ist vor allem das wichtigste Wasserreservoir der Stadt.

Tief durchatmen. Im Wald. Der Geruch von feuchtem Waldboden. Von Moos und Tannennadeln. Oben drüber ein Dach von grünen Blättern. Stille. Ab und an ein Rascheln, ein Knacken, Vogelgezwitscher. Das Plätschern eines Bächleins.

Bei vielen Menschen lösen solche Bilder Glücksgefühle aus. Erwiesen ist, etwa durch eine aktuelle Studie der Universität Exeter: Wer mindestens zwei Stunden wöchentlich im Wald verbringt, ist glücklicher und seltener krank. In und um Solingen hat man es besonders leicht, seine Freizeit im Wald zu verbringen. Rund 80 Prozent des Stadtgebiets sind „grün“. 1250 Hektar umfassen die Wälder in Solingen und die Fläche an Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten ist so groß wie in keiner anderen deutschen Großstadt. Kein Wunder, dass viele Solinger passionierte Wanderer sind. Schließ-

lich dauert es oft nur wenige Minuten von der eigenen Haustür bis zum nächsten Fuchsbau ...

Eine der ältesten deutschen Talsperren

Ein Naherholungsgebiet, das jedes Kind in Solingen kennt, ist die Sengbachtalsperre. Möglichkeiten, es zu erreichen, gibt es verschiedene, etwa über das nahe Schloss Burg gelegene Höhrath an der Stadtgrenze zu Wermelskirchen. Am beliebtesten aber ist der Wanderweg vom Wanderparkplatz in Glüder aus. Vorbei am Wasserwerk, dem Tierheim und später an der Waldschule schlängelt sich der Weg zunächst bergan Richtung Talsperre. Auf der Kuppe in einem schönen Buchenwäldchen angekommen, biegt der Weg zur Staumauer rechts ab.

Schon nach wenigen Minuten eröffnet sich dann ein imposanter Blick von der Staumauer aus talwärts: 43 Meter geht es in die Tiefe. In regenreichen Zeiten sieht man, wie das Wasser über die seitliche Kaskadenrinne talwärts fließt. Ein Gang über die 178 Meter lange Mauerkrone führt vorbei am aufgestauten See und zwei so genannten Entnahme-Türmen. 1903 wurde das Bauwerk feierlich eingeweiht. Und gehört damit zu den ältesten deutschen Trinkwasserspeichern.





Der Pionier des deutschen Talsperrenbaus, Otto Intze aus Aachen, wurde damals beauftragt. Der hatte sich schon in der Nachbarstadt Remscheid mit dem Bau eines Wasserwerks und der Eschbachtalsperre verdient gemacht. Wichtig war ihm, dass diese Schwerlastmauern auf der Wasserseite von einem sogenannten „Intzekeil“ stabilisiert werden.

So wie in Solingen bestand das Mauerwerk der von ihm konstruierten Talsperren meist aus Bruchstein von festen Gesteinen. Besonderen Wert legte Intze auf den Mörtel. Dafür wurde eine Mischung aus Kalk, Sand und „Trass“, einem vulkanischen Gestein aus der Eifel, genutzt. Dieses enthält Kieselsäure, die dafür sorgte, dass der Kalk sich dauerhaft verfestigte. Intze ging damals davon aus, dass seine Bauwerke für „die Ewigkeit“ halten müssten. Dem war nicht ganz so: Im Jahr 2011 wurde die Stau-

DATEN ZUM STAUSEE

Die Talsperre besteht aus einem Haupt- und einem Vorbecken.
Koordinaten: 51° 7' 44" N, 7° 8' 1" O



20 ha
Wasseroberfläche

100 - 180 m
Stauseebreite

2,4 km
Stauseelänge

2,8 Mio. m³
Speicherraum

DATEN ZUM BAUWERK

1900–1903
Bauzeit

43 m
Mauerhöhe

Sperrtyp: Bogengewichtsmauer

Krümmungsradius: 150 m

Sohlenbreite: 36,5 m

Länge der Mauerkrone: 178 m

Breite der Mauerkrone: 5 m

Fassungsvermögen bei Vollstau: 2,8 Mio. m³

Wassertiefe bei Vollstau: 36 m

Wasserfläche bei Vollstau: rund 200.000 m²

mauer von Grund auf saniert. Zwanzig Fachleute besserten jede einzelne Fuge aus, ersetzten rund 700 marode Steine im Mauerwerk und sorgten so dafür, dass die Mauer heute wie neu erstrahlt.

Unterwegs mit dem Talsperrenmeister

Dass dies so bleibt, darum kümmert sich unter anderem seit 1995 Roland Sorgenicht. Er und seine Kollege René Pfau sind Talsperrenmeister. Täglich sind sie im Gebiet unterwegs, kontrollieren die Staumauer auf mögliche Risse, lesen den Sohlwasserdruck ab und überprüfen auch kleinste Bewegungen innerhalb der Mauer – mit einem Lot (Foto rechts).

Immer mit dabei: die Hunde Max und Emil. „Bei den Kontrollgängen helfen sie uns etwa dabei, Müll von der Wasseroberfläche zu holen“, erklärt Roland Sorgenicht, „sie riechen aber auch sofort, wenn Menschen sich in Reichweite der Talsperre befinden, vielleicht auch nur, um ein paar Fische zu angeln – was hier nun einmal streng verboten ist.“ Schließlich handelt es sich bei dem Gewässer nicht um eines zum Freizeitvergnügen, sondern um die Vorstufe zum wichtigsten „Lebensmittel“ der Welt – sauberem Trinkwasser.



Tiefe Wälder, schöne Ausblicke

Zwischen 100 m und 180 m breit ist der Stausee und hat eine Längsausdehnung von ca. 2,4 km. Ganze zwölf Quadratkilometer umfasst die „grüne Lunge“ im waldreichen Dreieck zwischen Solingen, Witzhelden und Wermelskirchen. Rund 400.000 Bäume wurden von den Stadtwerken Solingen hier in den letzten dreißig Jahren angepflanzt.

Der Rundweg, der um den Stausee führt, ist rund 12 Kilometer lang. Inklusive des Teilstückes, das man vom Wanderparkplatz in Glüder geht,

sind es über 15 Kilometer, für die man gut vier Stunden einkalkulieren sollte. Denn der Weg geht bergauf und bergab (280 Meter Höhenunterschied), erfordert eine gute Grundkondition und solides Schuhwerk. Die Tour ist sehr abwechslungsreich und eröffnet immer wieder schöne Ausblicke. Direkt am Wegesrand gibt es keine Einkehrmöglichkeit, so dass angeraten ist, sich genügend Getränke und eine Wegzehrung mitzunehmen. Am Anfang und am Ende der Tour kann man allerdings am Wochenende am Tierheim Solingen einen Imbiss kaufen.

Zum Schutz des Trinkwassers führen die Wege etwas oberhalb des Stausees vorbei, denn der Uferbereich darf ja nicht betreten werden. Die Beschriftung des Rundweges wechselt: Von Glüder aus folgt man zunächst dem A 1 bzw. dem S des



Ausgangspunkt



Der Wanderparkplatz Glüder liegt am Balkhauser Weg in Solingen, Ecke Strohn.

ÖVNP: Man erreicht die Haltestelle mit der Buslinie 252, die zwischen Solingen Graf-Wilhelm-Platz und Burscheid verkehrt.

Klingenpfades, dann aber auch dem Bergischen Weg und dem Brezelweg. Der südöstlichste Punkt befindet sich unweit der Autobahnbrücke, die unter der A1 entlangführt, an dem von Hilgen herunterfließenden Bruchermühlenbach. Beschrieben ist die Runde um die Sengbachtalsperre auch in der **Freizeitkarte Solingen**, die im Buchhandel erhältlich ist.

Der Weg des Wassers

Der Sengbach selbst entspringt im benachbarten Wermelskirchen und mündet bei Glüder in die Wupper. Vorher aber durchfließt er die nach ihm benannte Sengbachtalsperre – Lieferant des wichtigsten aller Lebensmittel. Andreas Schwarberg, Vorsitzender der Geschäftsführung Stadtwerke Solingen, dazu: „Wir in Solingen sind stolz auf die Qualität unseres Trinkwassers. Bei den Stadtwerken sorgen wir mit einem perfekt aufeinander abgestimmten System für dessen Qualität.“ Michael Esser, Laborleiter und Gewässerschutzbeauftragter der Stadtwerke Solingen, betont: „Besonders in den beiden letzten heißen Sommern wurde uns allen wieder bewusst, wie wichtig

sauberes Trinkwasser ist. Im Rahmen der ‚Wasserschutzgebietsverordnung Sengbachtalsperre‘ ist das Gebiet rund um die Talsperre deshalb in drei Wasserschutzzonen aufgeteilt, in denen jeweils strenge Auflagen gelten, damit schädliche Substanzen gar nicht erst in die Talsperren-Zuflüsse gelangen können.“

Pro Jahr stellt das durch ein Rohrsystem mit der Talsperre verbundene Wasserwerk in Glüder zwischen 5,5 und 6 Millionen m³ und damit über die Hälfte des Solinger Trinkwassers zur Verfügung. Täglich werden dort dank moderner Prozesstechnik rund 15.000 m³ Wasser aufbereitet und in einem mehrstufigen Prozess zum Beispiel Trüb- und Schwebstoffe herausgefiltert. Um ganz sicher auszuschließen, dass Algen, Bakterien oder sonstige Verunreinigungen ins Trinkwasser gelangen, wurden 2017 dort zusätzlich eine Vorfiltrationsstufe und eine Pulveraktivkohleanlage installiert. Diese ermöglichen, dass nach den eher größeren Hydroanthrazit-Vorfiltern in einer weiteren Anlage Pulveraktivkohle dosiert werden kann. Damit können etwa gelöste Spurenstoffe bei Bedarf sicher aus dem Wasser entfernt werden.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

Das **Tierheim in Glüder**,
Adresse: Strohn 3, 42659 Solingen,
tierheim-solingen.de
bietet am Wochenende von 11 bis 17 Uhr einen Imbiss mit Kaffee und Kuchen, Würstchen und/oder Eintopf, Erfrischungsgetränke und in der kalten Jahreszeit Glühwein zum Aufwärmen an.

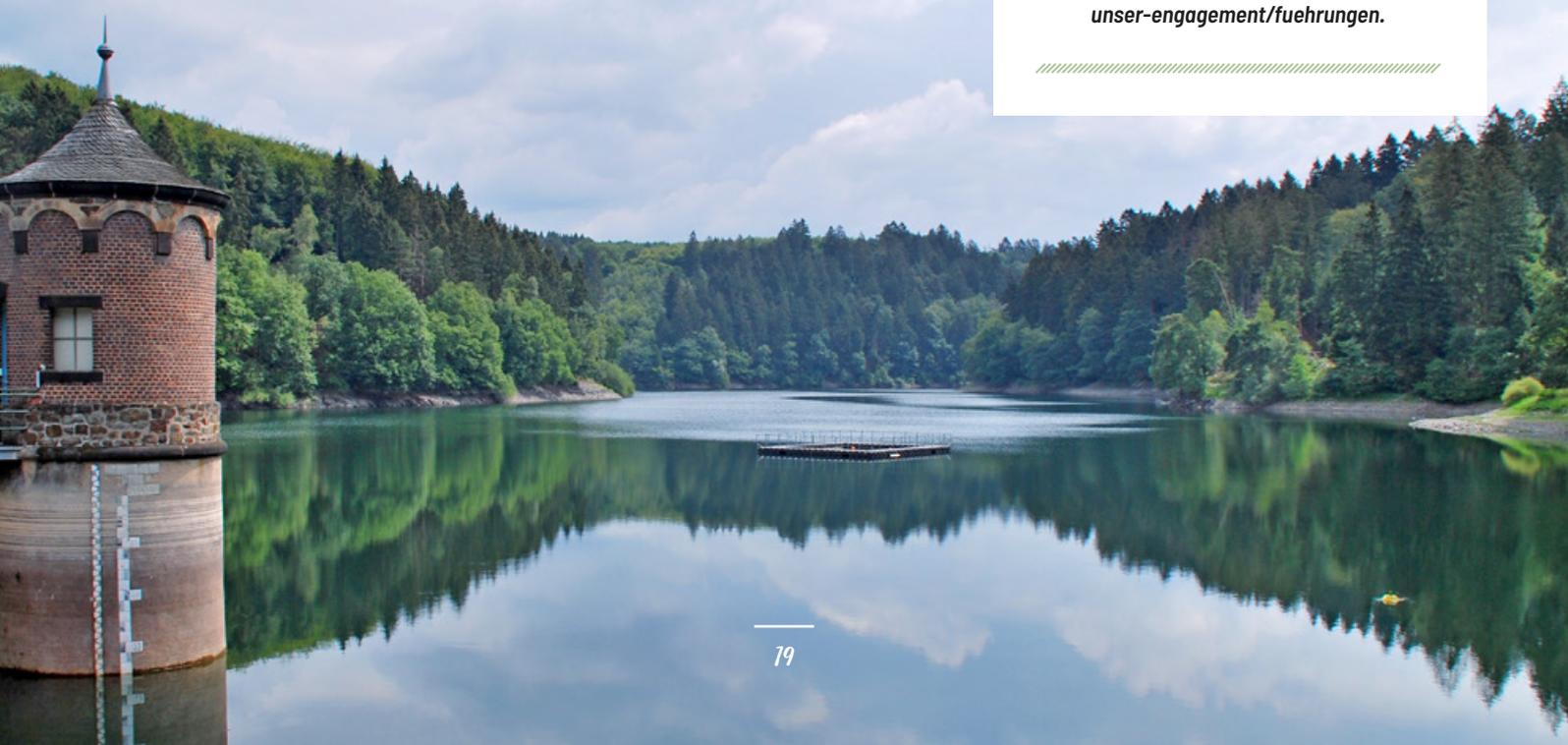
In Höhrath:
Restaurant „Kartoffelkiste“,
Höhrath 150, 42659 Solingen,
kartoffelkiste.de.



Wer als Gruppe (ab 5 Personen) Interesse an einer kostenfreien Führung durch das Wasserwerk und/oder in die Staumauer hinein hat, findet auf der Internetseite der Stadtwerke die Möglichkeit, sich anzumelden:

www.stadtwerke-solingen.de/privat-gewerbekunden/unternehmen/unsere-engagement/fuehrungen.

Einer der zwei Entnahmetürme, erbaut 1903



FISCHRESTAURANT

Schälte's

VON A WIE AAL BIS Z WIE ZANDER

Nach Ohligs pilgern Fischfans aus der ganzen Region.

Wenn es um Fisch geht, dann fällt in Solingen immer gleich der Name „Schälte“. Kein Wunder, schließlich erhielt der Großvater der heutigen Besitzer bereits im Jahr 1928 die Genehmigung, in seinem Einzelhandelsgeschäft an der Düsseldorfer Straße in Ohligs frischen Fisch zu verkaufen. Der hatte zwar auch Kartoffeln im Angebot und später kamen selbstgemachte Marinaden hinzu, aber für seinen frischen Fisch wurde er weit über die Grenzen der Stadt bekannt.

„Mein Großvater war der Erste hier in der Region, der eine große Kühltruhe anschaffte, und den frischen Fisch, gekühlt in Salzlake und zerkleinerten Eisstücken, den Kunden anbot“, erzählt Stephan Schälte stolz. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder Patrick betreibt er das Feinschmecker-Restaurant Schälte's in Solingen-Ohligs sowie je einen Imbiss mit Laden gleich nebenan und in der Nachbarstadt Haan.

Erster Fischimbiss in Deutschland – mit Stehtischen

1961 hatten ihre Eltern in zweiter Generation das Familienunternehmen übernommen, vergrößerten es auf 100 qm und boten ihren Kunden deutschlandweit als Erste eine Fischimbiss-Abteilung mit Stehtischen an. Bald kamen die Kunden nicht nur, um Räucherspezialitäten, Krusten- und Schalentiere oder Kaviar einzukaufen, sondern auch, um im rustikalen Rahmen die leckeren Fischgerichte mit Bratkartoffeln, Salat und Marinaden vor Ort zu essen.



Diesen Standortvorteil machten sich die beiden Brüder zunutze und eröffneten vor zehn Jahren das mittlerweile mehrfach ausgezeichnete Fischrestaurant „Schälte's“. Von Mittwoch bis Sonntag kann man dort Meeresfrüchte und Fisch genießen. „Selbstverständlich bieten wir auch ein jahreszeitliches Angebot wie Maischolle und Matjes, aber Dorade, Austern, Garnelen, Jakobsmuscheln, Pulpo, Sashimi und Currys gibt's bei uns eigentlich immer“, meint Stephan Schälte. Während die Küche bei den

Fischküche






Vorspeisen etwa Büsumer Krabben und hausgebeizten Lachs variiert, stehen bei Hauptgerichten Kabeljau, Loup de Mer, Heilbutt, Seeteufel und Adlerfisch hoch im Kurs, einige auch in Bio-Qualität „Hierzu servieren wir vornehmlich Gemüse aus der Region und probieren auch gern Außergewöhnliches aus, etwa Sauerkraut mit Kokosmilch.“

Perfekte Mischung aus Moderne und Tradition

Das „Schälte´s“ punktet auch mit seiner gelungenen Mischung aus Moderne und Tradition. Hochwertigem Fischgrätsparkett etwa, stilvollen Dekorationen und natürlich einer gehobenen Tischkultur. „Der Fisch wird jeden Tag frisch geliefert“, versichert Stephan Schälte, „und wir sind stolz darauf, dass unser Unternehmen mit diesen Lieferanten teilweise schon seit über 40 Jahren zusammenarbeitet.“ Und so ist es kein Wunder, dass im Gästebuch des „Schälte´s“ sich nicht nur Gäste aus Düsseldorf und Köln verewigt haben, sondern auch aus Hamburg, München und dem benachbarten Ausland. Für gute Fischgerichte nimmt man offensichtlich gern auch schon mal längere Wege in Kauf ...



KONTAKT

Schälte´s Fischrestaurant

Düsseldorfer Straße 90, 42697 Solingen-Ohligs

Tel.: 0212 - 88193146

info@fischschaelte.de

Öffnungszeiten: Mi - Sa 11.30 - 14.30
und 18.00 - 21.30 Uhr, So 17.00 - 21.00 Uhr

Bistro Schälte´s Fisch-Delikatessen

Düsseldorfer Straße 92, 42697 Solingen-Ohligs

Tel.: 0212 - 2681240

info@fischschaelte.de

Öffnungszeiten: Mo 9.00 - 15.00 Uhr,
Di - Fr 9.00 - 19.00 Uhr, Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Bistro Büro

Hier kann man von morgens bis abends gemütlich sitzen, Kleinigkeiten essen und relaxen. Dadurch, dass die Inhaber Donna Shih und Christopher Ulrich durchgehend geöffnet haben, geben sich hier junge Mütter mit ihren Kleinkindern, Schüler und Studenten, tötternde Kaffeeklatsch-Runden und Stammtische quasi „die Klinke in die Hand“. Immer ist was los, und bei schönem Wetter kann man sogar draußen sitzen.

Die Speisekarte hält neben Bagels, Waffeln, Burgern, Flamm- und Pfannkuchen auch Currys, Rumpsteaks, Salate und Pasta bereit. Zweimal im Monat lädt das stets freundliche Team sonntags von 10 bis 14 Uhr zum Brunch ein. Mittwochs ist Pizza-Tag. Ideal für Menschen, die hier auch mit dem Laptop arbeiten wollen: Es gibt jede Menge ruhige Ecken und Steckdosen sowie freies WLAN. Auch Hunde sind willkommen.

Tel.: 0212 - 65957999

Emscherstraße 13, 42697 Solingen-Ohligs

genuss@bistro-buero.de, www.bistro-buero.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. von 9 bis 22 Uhr, Fr. und Sa. ab 9 Uhr



HEXENKESSEL

Klingenhalle

SOLINGENS SPORTSTÄTTE NUMMER 1

Auch wenn sie „nur“ 2500 Zuschauer fasst – bei den Bundesliga-Spielen des BHC geht es in der Sporthalle am Weyersberg meist laut zu – ein eindeutiger Heimvorteil für die „Löwen“.

Wenn sich die Fans des Bergischen Handballclubs etwas wünschen, dann, dass die aktuelle Saison in der 1. Handball Bundesliga doch so erfolgreich werden möge wie die vergangene. Überraschend beendete das Team des in Wuppertal und Solingen beheimateten BHC den letzten Spieltag auf dem 7. Tabellenplatz – und das als Aufsteiger in eine, so Experten, „der besten Ligen der Welt“.

Dieses letzte Spiel gegen den amtierenden Deutschen Meister, die SG Flensburg-Handewitt, im Juni bestritt der BHC in der Düsseldorfer Multifunktionshalle ISS Dome. Rund 10.000 Fans sahen ein Duell, das am Ende noch mal sehr eng wurde. Auch hier gab es natürlich Fangesänge und Trommelwirbel.

Dennoch ist für viele Mannschaften, und auch für die „Großen“ wie die Rhein-Neckar-Löwen oder die vom THW Kiel, gerade die nur 2500 Zuschauer fassende Klingenhalle am Weyersberg „unangenehm“ zu spielen. Vor allem deshalb, weil dort fast immer eine super Stimmung herrscht.

Der BHC: „ein Stück Familie“

Hallensprecher Jens Scheffler schwört dann gern lautstark das Publikum darauf ein, dass es auf sie als den „achten Mann auf dem Platz“ ankomme. Zum anderen sind die Zuschauer in der im Vergleich zu den Liga-Konkurrenten kleinen Sporthalle eben besonders

nah dran am Geschehen, so dass die Akteure auf der Platte auch jeden lauten Kommentar mitbekommen.

Die Solingerin Steffi Kalter, 44, ist, wenn nicht etwas ganz, ganz Wichtiges anderes ansteht, bei jedem Heimspiel dabei und sitzt in der ersten Reihe, direkt hinter der Bank. Sie ist begeistert von dem spannenden Sport: „Für mich ist der BHC ein Stück Familie. Auch wenn es sich dabei um einen Profisport handelt, reizt mich gerade die Nahbarkeit der Spieler. Ich habe immer noch eine Gänsehaut, wenn ich an den minutenlangen Applaus denke, den wir Fans ‚unserer‘ Mannschaft im Sommer 2016 trotz des Abstiegs in die 2. Liga spendeten. Für mich ist der BHC eine Marke für Solingen – ein absolutes Aushängeschild!“



Tatsächlich herrscht, egal, ob es gut oder nicht so gut läuft beim Spiel des BHC in der Klingenhalle, dort regelmäßig der „Ausnahmestandard“, wenn die Mannschaft aufläuft. Licht aus, Spot an. Und dann laufen die Spieler unter brausendem Applaus ein. Das Publikum beim BHC: gemischt. Hier eine Gruppe Jugendlicher, da einige junge Familien, viele Stammesbesucher, die „ihren“ Verein seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten unterstützen, und auch durchaus eine Reihe „Anzugträger“ – Vertreter von Firmen, die dem Verein als Sponsoren zur Seite stehen.

Sport mit dem Herzen gelebt

Was auffällt: trotz auch mal laut geäußelter Kritik gibt es nie „Randale“, herrscht ein wertschätzendes Miteinander. Dazu gehört auch, dass die Familien der Spieler, oft mit ihrem

Nachwuchs, am Spielfeldrand auf der Tribüne sitzen und die „Jungs“ moralisch großartig unterstützen. Ein Ritual, das man in Solingen schon kennt, ist zum Beispiel, dass die vier und sechs Jahre alten Töchter des spanischen Ex-Nationalspielers Rafael Baena González, Elisa und Carmen, nach dem Abpfiff aufs Spielfeld gerannt kommen, ihrem Vater, dem 1,91 Meter großen Kreisläufer des BHC, direkt in die Arme. Ein Anblick, der so symbolisch ist für die Art, wie dieser Sport hier gelebt wird. Nämlich mit dem Herzen.

Das Bergische Land – eine Handball-Hochburg

Seit der letzten Saison werden alle Spiele des BHC in der LIQUI MOLY Handball-Bundesliga im Fernsehsender Sky übertragen. Ein Fakt, der auch Solingen zugutekommt, so BHC-Geschäftsführer Jörg Föste: „Das Bergische Land ist Handball-Hochburg – und das ist mittlerweile europaweit bekannt. Eine bundesweite TV-Präsenz, Identifikationskraft und regionale Steigerung der Lebensqualität sind Faktoren, die nur solch ein Profisport vereint.“ Jörg Föste, 58, neben seinem Engagement für den BHC auch Chef einer Marketingagentur, wünscht sich für seinen Verein zwar möglichst bald eine adäquate neue Spielstätte, etwa mit einer weitaus größeren Tribüne, er weiß aber auch: „Die Klingenhalle ist eng, laut und in jeder Beziehung ungemütlich. Daraus erwächst nicht selten für uns ein Heimvorteil.“



Die nächsten Spiele

IN DER KLINGENHALLE

- Gegen den TSV GWD Minden
am 3. Oktober 2019,
- gegen den TBV Lemgo Lippe
am 21. November 2019,
- gegen den TSV Hannover-Burgdorf
am 20. Februar 2020,
- und gegen den TVB Stuttgart
am 9. April 2020.

Klingenhalle Solingen
Kotter Straße 9, 42655 Solingen

Dass der BHC Menschen im Bergischen Land in seinen Bann zieht und zu echten Fans macht, kann auch die Solingerin Franziska Sohni, 52, nur bestätigen. Sie war selbst mal aktive Handballspielerin und -trainerin, gründete im Januar zusammen mit anderen den Fanclub "Blue Lions Bergisch Land" mit mittlerweile über 40 Mitgliedern. In Kooperation mit einem Reisebüro bietet der Verein u.a. auch Touren zu Auswärtsspielen an. „Franzi“ Sohni: „Von den Fanclubs der Gäste-Mannschaften bekommen wir immer ein sehr positives Feedback, man könnte auch sagen, ungläubiges Staunen, vor allem, weil die Stimmung bei uns in der Halle einfach super ist.“ Wie rund hundert andere Ehrenamtler unterstützt sie ihren Verein, wo sie kann: „Mal im Aufbau, mal aushilfsweise an der Kasse. Das heißt, an den Spieltagen bin ich meist schon etwa fünf Stunden vor Anpfiff vor Ort und am Ende gehöre ich zu den Letzten, die die Halle nach dem Aufräumen wieder verlassen.“ Chapeau!

➔ Karten für die Heimspiele des BHC, u.a. in der Solinger Klingenhalle, gibt es im Internet unter www.bhc06.de/tickets und wenige Restkarten meist noch kurz vor Anpfiff direkt an der Halle.

FOTOS BERGISCHER HC, ANDREAS FISCHER/BERGISCHER HC





Alpaka- Wanderung

KUSCHELALARM IN DEN WUPPERBERGEN

*Ein Erlebnis, das man so schnell nicht vergisst.
Erwachsene und Kinder sind gleichermaßen begeistert.*

Oh, sind die süüüüßßß ...! So oder ähnlich reagieren wohl die meisten Menschen, wenn sie die Herde von Anette Rabanus zum ersten Mal sehen. 35 Alpakas, zwei Lamas sowie einige Ponys stehen auf einem großzügigen Terrain in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bio-Bauernhof von Julia und Theo Höffken im Süden Solingens. Noch

intensiver ist das Erlebnis, sobald man inmitten der flauschigen Tiere steht, das eine oder andere Alpaka neugierig herankommt, schnuppert und sich sogar ein wenig ankuscht.

„Vorsichtig neugierig“, seien die Tiere, meint Anette Rabanus, die sehr erfolgreich Alpaka-Wanderungen durch die wunderschöne Natur rund um Burg Hohenscheid im Stadtteil

Hästen anbietet. Nachdem die Tiere einen Führstrick angelegt bekommen haben, geht es für die Gruppe zwei bis drei Stunden bergauf und bergab durch die nähere Umgebung, ab und an wird angehalten, um den schönen Ausblick zu genießen oder die Tiere kurz grasen zu lassen.

Schon vor 14 Jahren hat Anette Rabanus ihre Liebe zu den südame-

rikanischen Klein-Kamelen entdeckt. „In Österreich hatten mein Mann und ich an einer solchen Wanderung teilgenommen und ich war sofort begeistert.“ Und so dauerte es nicht lange und die Familie kaufte zusätzlich zu ihren Ponys die ersten drei Alpakas, von denen heute noch Alpaka-Dame Lulu im hohen Alter von 19 Jahren in der Herde ist.

Und auch wenn Familie Rabanus immer wieder Alpaka-Fohlen verkauft, so wächst die Herde doch ständig, so dass bei den Wanderungen mittlerweile bis zu elf Tiere mitgehen können. „Nur die Jungs kommen mit“, erklärt die Solingerin, „die Stuten bleiben auf der Wiese, denn ihre Fohlen würden ein Riesentheater machen, wenn sie die Herde verlassen.“

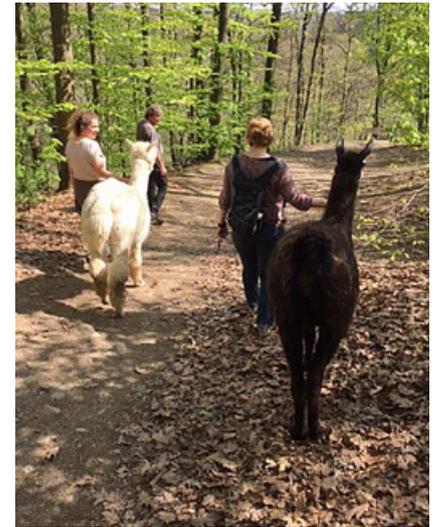
Alpakas: vorsichtig neugierig

Alpakawanderungen sind ein absoluter Trend. „Viele Städter haben nur noch wenig Kontakt zu Tieren“, meint Züchterin Anette Rabanus, „da suchen sie in ihrer Freizeit, etwa am Wochenende, Möglichkeiten, sich der

Natur zu nähern.“ Alpakas sind vermutlich auch deshalb so beliebt, weil sie nicht nur sehr niedlich aussehen, sondern eben auch „vorsichtig neugierig“ sind, wie Anette Rabanus immer wieder betont. Man sollte sich ihnen ebenso zurückhaltend freundlich zuwenden. „Die Tiere brauchen ein bisschen Zeit, um sich Menschen anzuvertrauen. Sie sind Distanz- und Fluchttiere, die in ihrer natürlichen Umgebung in den Anden immer auf der Hut etwa vor Wölfen und Kojoten sein müssen.“

Und auch wenn sie dort in über 3000 Meter Höhe heimisch sind, fühlen sie sich auch bei Rabanus im Bergischen Land wohl: „Die Tiere sind sehr anpassungsfähig und kommen mit dem Klima hier bestens klar. Sie benötigen auch nicht zwingend saftig grüne Wiesen – viel lieber sind ihnen trockene Gräser, an denen sie knabbern können.“

Seit über zehn Jahren betreiben Rabanus nun schon ihre eigene Zucht, seit vier Jahren werden die Trekkingtouren angeboten. Und die Nachfrage steigt stetig. Anette Rabanus stellt, bevor es losgeht, jedes Tier einzeln vor, mit Namen und Alter,



seinen besonderen Eigenschaften und manchmal auch einer kleinen Anekdote. „Jenny“ etwa hätte durch ihre Teilnahme an einer RTL-Sendung schon eine gewisse Berühmtheit erlangt. „Nelson“ erzähle während der Wanderung immer gern, das heißt er summe, man brauche sich deshalb keine Sorgen machen. „Bambi“ sei überdurchschnittlich anhänglich und „Silvester“ noch „Berufsanfänger“. Unangefochtener „Anführer“ der Herde sei „Arthur“, ein Lama – am liebsten immer vorne weg bei der Tour.

ALPAKA- WANDERUNGEN



Dauer: 2 - 3 Stunden

Teilnahme möglich ab 4 Jahren,
je nach Größe und Gewicht des Kindes

Immer zwei Personen führen
abwechselnd ein Alpaka

Festes Schuhwerk ist mitzubringen,
und eventuell etwas zu Trinken

Besondere Angebote:

- Alpakawanderung „Inkaromantik“
mit anschließendem Lagerfeuer
- Kindergeburtstag mit Alpakas
und auf Wunsch mit Ponys





„Brautschau“ vor der Wanderung: Welches Alpaka passt zu welchem Menschen?

Kaufen kann man Rohwolle und Strickgarn in verschiedenen Naturfarbtönen aus eigener Produktion und auf Bestellung auch hochwertige, besonders für Allergiker geeignete Oberbetten.



Entspannung überträgt sich von den Tieren auf die Menschen

So verstehen die Teilnehmer bald, dass die Tiere nicht nur unterschiedlich aussehen, sondern sich auch charakterlich stark unterscheiden. Allen gemein aber ist eine sanfte Grundhaltung, so Anette Rabanus, „diese Gelassenheit überträgt sich ziemlich schnell auf uns Menschen, so dass, wenn sich die erste Aufregung gelegt hat, am Ende der Wanderung meist alle ziemlich entspannt sind.“

Ein bis zwei Jahre benötigen die Alpakas, bis sie sich von Fremden führen lassen. Eins mögen sie aber ganz und gar nicht, so die Expertin: „Wenn man sie an den Hintern fasst“. Da kicken sie mal eben mit dem Hinterlauf. Am besten also man hält ein wenig Abstand, etwa wie bei Pferden. Beißen oder schnappen aber würden Alpakas nicht, so Anette Rabanus:

„Begegnen wir ihnen mit Achtsamkeit und Einfühlungsvermögen, fassen sie Vertrauen und laufen aufmerksam ohne Probleme neben uns her.“

Und so ist es kein Wunder, dass nach „getaner Arbeit“, wenn die Alpakas wieder zurück in ihrer Herde stehen, viele Teilnehmer der Wanderung noch „ihrem“ Alpaka oder Lama sehnsuchtsvoll hinterherschauen, wie es langsam am Horizont verschwindet auf der weiten Wiese hier auf der schönen Anhöhe. Vielleicht wünscht sich sogar der eine oder andere, er möge „im nächsten Leben“ als Alpaka wiedergeboren, so friedlich wirkt die Welt dieser Herdentiere, dass man einfach darin eintauchen möchte.

KONTAKT

„Alpakakarma“, Familie Rabanus
Telefon: 0212 - 2442 444
www.bergischland-alpakas.de
bergischlandalpakas@live.de

Gewinnspiel

Solingen hat einen neuen Hotspot: das Galileum (siehe Artikel ab Seite 6). Wer neugierig geworden ist, sollte sich am besten gleich über die Website des Planetariums Tickets sichern für eine der 15 unterschiedlichen Shows, die derzeit im Programm sind - von klassischen Astroshows über Kinderprogramme bis hin zu Musikshows. Oder man beantwortet die untenstehende Frage richtig und hat somit die Chance, einen Gutschein über zwei kostenfreie Tickets zu ergattern.



Wie heißt der „Vater der modernen Wissenschaft“, nach dem das neue Planetarium benannt wurde?

Antworten bitte bis zum 30. Februar 2020 senden: per Postkarte an die Tourismusförderung Solingen, Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen oder per Mail an: tourist-info@solingen.de.

Unter allen Einsendern ermitteln wir den oder die GewinnerIn. Teilnahme ab 18 Jahren, ausgenommen MitarbeiterInnen der Stadt Solingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zur Gewinnermittlung und Benachrichtigung der GewinnerIn benötigen wir Ihren Namen und Ihre E-mailadresse oder Postanschrift. Indem Sie uns eine Nachricht mit den Daten übersenden um am Gewinnspiel teilzunehmen, willigen Sie automatisch in die Datenverarbeitung ein. Keine Weitergabe der Daten an Dritte. Die GewinnerInnen werden, nach deren Einverständnis, in der übernächsten Ausgabe erwähnt. Nach Abschluss des Gewinnspiels werden Ihre Daten unverzüglich dauerhaft datenschutzgerecht gelöscht. Bei Fragen oder Widerrufswunsch wenden Sie sich an: tourist-info@solingen.de oder Tel.: 0212 / 290 - 3417.

Entdecker-Paket



WILLKOMMEN IN SOLINGEN!

Wir haben für Sie ein „Entdecker-Paket“ zusammengestellt, mit dem Sie bestens informiert unsere Stadt erkunden und gleichzeitig alle Annehmlichkeiten Ihres H+ HOTELS genießen können.

Das zentral gelegene 3 Sterne-Haus ermöglicht es, sowohl mit dem Bus, Pkw oder Rad die Highlights von Solingen bequem zu erreichen. Das „Entdecker-Paket“ beinhaltet zwei Übernachtungen inklusive Frühstück, eine Flasche Wasser auf Ihrem Zimmer sowie ein Lunchpaket.

Ebenso erhalten Sie unsere „Freizeitkarte“ sowie weiteres Informationsmaterial über Solingen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei Ihrer Urlaubsplanung gern zur Seite und versorgen Sie mit Tipps, unsere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 3. Aber vieles erfahren Sie ja auch schon hier in der aktuellen Ausgabe von „Mensch, entdecke Solingen“.

Kompletter Paketpreis: EZ: 118,00 €, DZ: 164,00 €

Buchbar: über die Website www.h-hotels.com, per Email: solingen@h-hotels.com oder telefonisch: 0212 - 2206-0.



Nächste Ausgabe

**DAS NÄCHSTE MAGAZIN
ERSCHEINT ANFANG MÄRZ 2020.**

DARIN UNTER ANDEREM FOLGENDE THEMEN:

Heiraten:

Top Locations im romantischen Ambiente

Idylle an der Wupper:

Das Café und Bistro
Haasenmühle

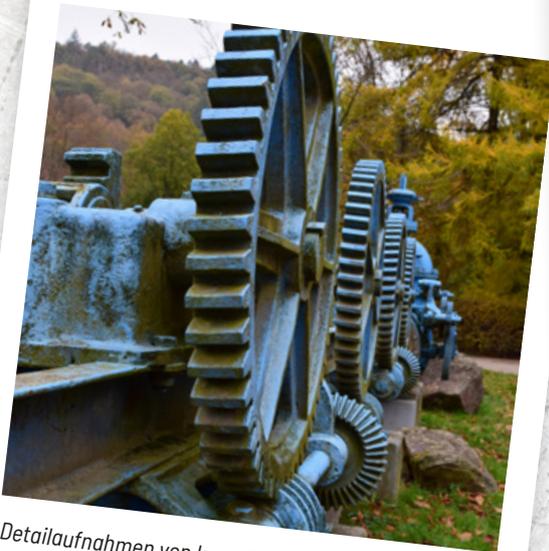
Ohligser Heide:

Panagiota Petridou
verrät ihre Lieblingsspot

#mensch entdecke solingen

Wir haben seit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe so viel positives Feedback erhalten, vielen herzlichen Dank dafür!

Hier sehen Sie ein paar Eindrücke unserer begeisterten Leserinnen und Leser:



Detailaufnahmen von Iryna Franciulli



@zur_schoenen_aussicht_solingen
auch im Winter ein Tipp zum einkehren!



Unterwegs auf Schloss Burg: @green.impressions
hat diesen Blick für uns eingefangen

Teilen Sie Ihre schönsten Entdeckungen mit uns!

Senden Sie uns Ihre Fotos per E-Mail an tourist-info@solingen.de oder versehen Sie Ihre Fotos auf Facebook oder Instagram mit dem Hashtag **#MenschEntdeckeSolingen** oder **#EntdeckeSolingen**.

Die besten Bilder veröffentlichen wir mit Ihrem Einverständnis in der nächsten Ausgabe!

Auf Instagram finden Sie uns unter:
@entdeckesolingen



NEU!

www.entdecke-solingen.de

Der Blog zum
Magazin

Sie möchten keine Ausgabe von "Mensch, entdecke Solingen! Das Magazin" mehr verpassen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: tourist-info@solingen.de, um das Magazin kostenfrei zu abonnieren!